

Moderne und saubere Art der Kompostierung

Kompostieren in Komposttonnen

Die Kompostierung in Komposttonnen ist in vielen Fällen eine gute Alternative zu der Verwendung von Holzkästen oder zur Mietenkompostierung. Soll auf sehr engem Raum z.B. in kleinen Gärten kompostiert werden, sind Komposttonnen eine platzsparende Möglichkeit. Auch dort, wo die Gefahr der Zuwanderung von Ratten oder anderen Schädlingen besteht, empfiehlt sich eine Kompostierung in geschlossenen Behältern.

Im Handel werden fertige Thermokomposttonnen angeboten das heißt hier soll die Verrottung bei sehr hohen Temperaturen stattfinden. Bodentiere wie z.B. Regenwürmer sind an diesen Prozessen nicht beteiligt und würden bei diesen hohen Temperaturen eingehen. Kompostierung in solchen Tonnen ist nicht ganz unproblematisch. Zur Vermeidung von Fäulnis in den nur leicht belüfteten Tonnen ist es besonders wichtig, reichlich Papier, Holz oder anderes trockenes Material beizumischen.

Komposttonnen aus Kunststoff sind verhältnismäßig teuer. Bei der KSR fallen andererseits oft defekte Mülltonnen an, die als eine preiswerte Alternative genutzt werden können. Sie lassen sich mit ein wenig Geschicklichkeit zu Kompostsilos umbauen.

Zur Kompostierung verwendete Kunststofftonnen müssen auf jeden Fall Bodenanschluss haben. Bodentiere können so ab- oder zuwandern. Tonnen die nicht isoliert sind, müssen vor Frost geschützt werden.

Wurmkomposttonne/ Wurmtonne

Ähnlich dem Prinzip des Wurmwanderkastens lassen sich mit ausgedienten Mülltonnen Wurmkomposttonnen herstellen: In den Boden sowie im unteren Bereich bis zu einer Höhe von ca. 30 cm und ca. 10 cm unter dem oberen Rand der Tonne Löcher von 10 mm Durchmesser bohren. So können Würmer einwandern, aber auch bei Frost wieder in den Boden abwandern. Die Tonne an einem schattigen/ halbschattigen Platz ca. 30 bis 40 cm in den Boden eingraben. Ca. 10 cm organische Küchenabfälle mit etwas alten Kompost oder Blättern vermischen, einfüllen und Kompostwürmer einsetzen. Nach und nach immer weiterfüllen, bis die Tonne bis zum Rand gefüllt ist. Die Würmer wandern immer mit der nicht verrotteten Schicht nach oben.

Springschwänze, Assel, Pilze und Mikroorganismen verarbeiten die groben Strukturen der Grünrückstände und die Würmer machen sich nun über die organischen Rückstände her und verarbeiten ihn zu wertvollen Kompost.

Nach ca. 6 Monaten kann fertiger Kompost entnommen werden.

Um die Kompostwürmer beim Entleeren nicht zu verlieren nimmt man vorher die oberste, nicht zersetzte Schicht runter und lagert sie in einem Kübel zwischen.

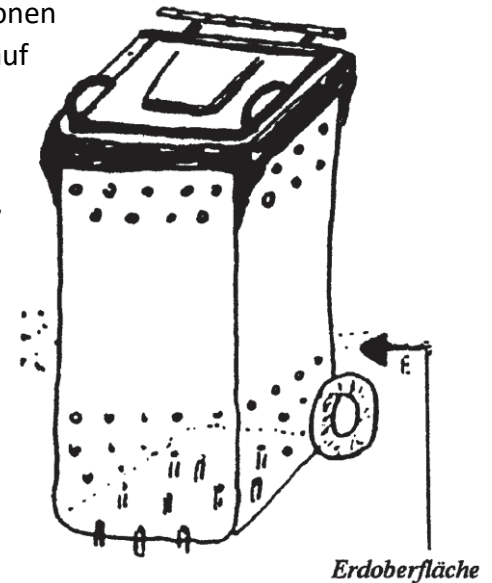
Damit die Vögel sich in der Zwischenzeit nicht an den Würmern satt essen sollten wir den Kompost abdecken.

Nun kann die Tonne rückschonend entleert werden, wenn zwei Personen sie herausheben und umkippen. Der fertige Wurmkompost wird dünn auf Gartenboden, Blumenkästen oder -kübel verteilt und eingeharkt.

Da der Wurmkompost viel nährstoffreicher ist als normaler Kompost und Ph- Neutral wirkt, ist er als Dünger sehr wirksam. Stauden, Blumen, Rosen, Obstgehölze, Beerenobst und andere Pflanzen werden im Frühjahr und im Sommer mit dem Kompost gedüngt.

Um die Pflanzen herum wird der Kompost ausgestreut und ein wenig einarbeiten. Hier können wir uns jeglichen Kunstdünger und viele organischen Zusatzdünger sparen.

Und da wir dem Kompost keine Wurzel und Samenunkräuter zugeführt haben ist er fast völlig Unkrautfrei.



Was darf in die Wurmtonne, was lieben die Würmer?

- **Rohe Gemüse- und Obstreste** besonders Zwiebelschalen und Porree aber keine Zitrusfrucht-Überreste oder Bananenschalen
- **Kräuter und Stauden:** Längere Stiele und dickere Pflanzenteile klein schneiden, das beschleunigt die Kompostierung .Lavendel vertreibt die Ameisen
- **Rasenschnitt:** ganz sparsam dosieren, am besten sollte dieser schon leicht angetrocknet sein, da sonst Fäulnisgefahr besteht.
- **Zeitungsapapier:** zerknüllt und angefeuchtet (kein farbiges Papier, keine Hochglanz-Materialien)
- **Tee- und Kaffeesatz, Kaffeefilter:** Lieblingsfutter für Kompostwürmer
- **Strauchschnitt:** gehäckselt
- **Laub:** bringt Trockenmasse in den Kompost
- **Haare und Federn**
- **Federn**

Alle eingebrachten Organischen Stoffe immer gut durchmischen und feucht halten.

Was darf auf keinen Fall in die Wurmtonne?

- **Kartoffelschalen:** können in der Tonne keimen
- **Eierschalen:** werden nicht verarbeitet, liegen lange herum und sehen nicht gut aus.
- **Topfballen oder Blumenerde:** der Dünger in der Erde vertreibt alle Würmer
- **Samenunkräuter und Wurzelunkräuter**
- **Selbstverständlich alle nicht organischen Substanzen**
- **Katzenstreu, Kleintierstreu:** Reste vom Futter können keimen
- **Mist:** kann Samen enthalten